

Rückert, Friedrich: 29. (1838)

- 1 Die Heerde weidet und der Hirte weidet sie;
- 2 Wie eins ist Heerd' und Hirt, wer unterscheidet sie?

- 3 Er blickt, alsob er sie mit seinen Augen weide,
- 4 Und daß sie weiden, das ist seine Augenweide.

- 5 Die stille Hürde dort steht am bekannten Ort,
- 6 Da ist des Hirten Herd, und seiner Horden Hort.

- 7 Dann wird er scheren sie im Sommer, wenn sie wollen;
- 8 Und ihm bescheren sie die überflüss'gen Wollen.

- 9 Wie eines Wehr und Werth dem andern so gewährt,
- 10 O wenn ihr, Herr und Heer, wie Hirt und Heerde wärt!

(Textopus: 29.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3178>)